

Mys Härz

Autor(en): **Simon, Senta**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **19 (1957)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MYS HÄRZ

Was du, mys Härz, im Läbe scho hesch treit
vo mir, das möcht süsch niemer wider träge;
u sött i's einisch uf der Wog abwäge,
so hätt sich d Schale gly scho z Bode gleit.

Das, was jez alls i dir inn gschribe steit
u mängisch schwär u lang uf dir isch gläge,
das weisch du, nume du eleini z säge,
wil beides, ds Glück u d Träne, dür di geit.

Was muess i, Härz, di allergattig froge!
Du hesch mer Antwort Gä zu allne Stunge,
du hesch als einzigs mi no nie agloge.

Du hesch sogar my Seel i ds Läbe gsunge,
wo ohni di verirret wär, verfloge . . .
Mys Härz! I dir han i mi sälber gfunge!